



Winzermeister Axel Seck spricht vor Ideen und Wissen. Bei seinen Führungen erklärt er Gästen gerne viele Details.

Seit 40 Jahren vermarktet das Weingut Flaschenweine. Besonderen Wert legt der Betrieb auf die Herstellung von hochwertigen Weinen.

Als erstes Weingut in Deutschland hat sich der Betrieb nach den Richtlinien von Naturland Fair zertifizieren lassen.

## Weingut Seck: ökologisch, fair und innovativ

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernehmen und Neues wagen, das sind zwei Grundprinzipien von Axel Seck – Inhaber des Demonstrationsbetriebs Weingut Seck im rheinland-pfälzischen Dolgesheim. Nachdem er das Unternehmen von seinem Vater übernommen hatte, stellte er auf ökologische Bewirtschaftung um. Außerdem ließ der Winzermeister den Betrieb als erstes Weingut in Deutschland Naturland Fair zertifizieren. Damit verpflichtet sich das Familienunternehmen zu Richtlinien wie soziale Verantwortung, faire Erzeugerpreise oder regionaler Rohstoffbezug. Der Anfang war nicht einfach, doch Qualität setzt sich durch. Mittlerweile zählen Weinkritiker ihn zu den besten Winzern Deutschlands. Für Axel Seck aber noch kein Grund sich auszuruhen, denn er hat noch viele Ideen.

### Umstellung auf Bio

Das Schicksal geht manchmal seltsame Wege. Denn eigentlich war Axel Seck gar nicht vorgesehen, den elterlichen Betrieb zu übernehmen, sondern sein älterer Bruder. Doch der entschied sich anders und so tauschte Sohn Axel kurzentschlossen die Vorlesungen im warmen Hörsaal gegen die harte Arbeit im Weinberg. Als er 2003 den Betrieb übernimmt, ist klar, dass nur eine ökologische Bewirtschaftung in Frage kommt.

Doch in Dolgesheim, einem malerischen Winzerdorf im Herzen von Rheinhessen, hat der Weinanbau seit mehr als 1.200 Jahren Tradition. „Häufig gilt immer noch als guter Winzer, wer in den Rebassen kein grünes Pflänzchen stehen lässt“, erklärt Axel Seck. „Viele sehen Beikräuter als Konkurrenten für den Weinstock an.“ Dabei ist das Gegenteil richtig. „Leguminosen lockern den Boden auf, schützen vor Erosion und versorgen ihn mit Nährstoffen“, klärt er auf. Dass langsam ein Umdenken stattfindet, ist auch Vorreiter Seck zu verdanken. Statt teurer Herbizide setzt er auf natürliche Maßnahmen wie das Ausbringen von Backpulver oder die manuelle Bodenbearbeitung. 2010 ist es dann soweit. Drei Jahre nach der Umstellung, wird der erste Öko-Jahrgang geerntet. Doch Axel Seck geht gleich noch einen Schritt weiter. Als erstes Weingut in Deutschland, lässt sich der Betrieb nach den Richtlinien von Naturland Fair zertifizieren.

### Naturland Fair – ökologisch und sozial

Um in den Ländern des Südens Kleinbauern vor Ausbeutung zu schützen, führte Naturland die Fair-Zertifizierung ein. Damit übernehmen Erzeuger nicht nur Verantwortung für die Umwelt, sondern engagieren sich auch für soziale Aspekte wie gerechte Bezahlung, Mitbestimmung, Ausbildung oder verlässliche Handelsbeziehungen und gesellschaftliches Engagement. Was für die Südhalbkugel gilt, sollte für den Norden nur allzu selbstverständlich sein und so begann Naturland auch Betriebe im Norden zu zertifizieren. „Für uns sind die Richtlinien der Fair-Zertifizierung selbstverständlich. Jeder Betrieb sollte sie eigentlich umsetzen“, sagt Axel Seck: Soziale Verantwortung, faire Umgangsformen und partnerschaftliche Zusammenarbeit sind auf einem Familienbetrieb selbstverständlich. Und wer eine hohe Qualität erzeugen will, sollte seine Lieferanten in der Region kennen und langfristige Handelsbeziehungen zu ihnen pflegen. Aber auch in Sachen gesellschaftlichem Engagement kann Winzermeister Seck punkten: Nicht nur, dass er sich im Gemeinderat engagiert, er ist auch Sprecher der Naturland Fachversammlung Wein und damit einer der Experten für ökologischen Weinanbau in Deutschland.

„Für uns sind die Richtlinien der Fair-Zertifizierung selbstverständlich. Jeder Betrieb sollte sie eigentlich umsetzen.“

Reagieren Kunden auf das Fair-Siegel? „Ja, natürlich“, erklärt der Winzer. „Vor einiger Zeit rief mich ein Weltladen an. Die wollten nicht nur fair gehandelten Wein von der Südhalbkugel haben, sondern auch fair zertifizierten Wein aus Deutschland. Es gibt eine kleine aber wachsende Kundengruppe, die fair gehandelten Wein nachfragt.“ Ebenso wie veganen Wein, auch den hat Axel Seck im Angebot. Die meisten Winzer setzen bei der Filtration von Wein Eiweiß und Gelatine ein. Da es sich dabei um tierische Produkte handelt, ist der Wein nicht vegan.



Das Ziel von Winzermeister Axel Seck ist die Produktion von besonders gehaltvollen Weiß- und Rotweinen.



Winzer sein, bedeutet vor allem Handarbeit. Mehrmals im Jahr werden die 80.000 Weinstöcke bearbeitet.



In den alten, schweren Holzfässern lagern Rotweine, die durch die Reife im Fass vollmundiger und aromatischer werden.

## Innovative Geschäftsideen

Wer Axel Seck erlebt, merkt, der Mann sprüht vor Wissen und Ideen: Erst vor einiger Zeit hat er das Weingut um Vermarktungs- und Veranstaltungsräume erweitert. Zusätzlich zu Weinberggrundfahrten und Führungen, veranstaltet er in seinen neuen Räumen Weinseminare und Verkostungen oder er lädt zu Vernissagen ein. Mittlerweile bietet Axel Seck auf seinem herrlich gelegenen Weingut auch Gästezimmer und Wohnwagenstellplätze an. Neu im Angebot sind auch Verkostungsseminare für Whisky. Außerdem will er sein Weingut noch um einen großzügigen Garten- und Terrassenbereich erweitern.

Was ist das Geheimnis seines Erfolgs? Der Winzermeister lächelt verlegen: „Ein guter Wein entsteht immer noch im Weinberg. Das bedeutet viel Liebe, Fleiß und Handarbeit“, erklärt Axel Seck. „Im Winter schneiden wir die Reben zurück. Im Frühjahr bringen wir die Rebstöcke durch Biegen und Binden in Form. In der Blütezeit werden unerwünschte Triebe weggeschnitten und im Sommer reduzieren wir das Laub, damit die Trauben mehr

„Ein guter Wein entsteht immer noch im Weinberg. Das bedeutet viel Liebe, Fleiß und Handarbeit.“

Sonnenlicht erhalten und besser belüftet werden. Kurz vor der Ernte dünne wir nochmal aus und entfernen die schlechten Trauben, damit nur die besten in den

Wein kommen“, erläutert der Betriebsleiter. 80.000 Weinstöcke behandelt Familie Seck so mehrmals im Jahr. Die Erntemenge liegt mit durchschnittlich 1,5 Litern pro Rebstock deutlich unter denen eines konventionellen Weinbaubetriebes. Das nimmt der Winzermeister bewusst in Kauf, damit er besonders gehaltvolle Weiß- und Rotweine erhält, die im Einklang mit der Natur erzeugt wurden.

### Weingut Seck

Winzermeister Axel Seck  
Weinolsheimer Straße 12  
55278 Dolgesheim  
Tel.: 06733 - 3 24  
E-Mail: [info@weingut-seck.de](mailto:info@weingut-seck.de)  
Internet: [www.weingut-seck.de](http://www.weingut-seck.de)

### demoSPEZIAL 07/2018 (November 2018)

Text: Frank Griesel  
Fotos: © m&p  
Redaktion und Gestaltung: m&p: public relations  
Ansprechpartnerinnen: Sarah Reinhart und Kathrin Billgen

## Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Immer mehr Menschen wollen wissen, wo und wie ihre Lebensmittel erzeugt und verarbeitet werden. Das geht am besten „vor Ort“, zum Beispiel auf Biohöfen wie dem Weingut Seck und 241 weiteren Demonstrationsbetrieben Ökologischer Landbau. Das ist ein bundesweit koordiniertes Netzwerk praktischer und authentischer Information und Kommunikation für alle, die an nachhaltiger Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung interessiert sind. Unter dem Motto „Bio live erleben!“ zeigen die „Demobetriebe“ wie weit gefächert der ökologische Landbau ist und wie er funktioniert. Die Türen und Tore der ausgewählten Bauern, Gärtner, Imker und Winzer sind für alle, die es wollen, geöffnet: Kindergartengruppen, Schulklassen, Verbrauchergruppen, aber auch Fachleute aus der Land- und Ernährungswirtschaft und nicht zuletzt die Medien sind herzlich eingeladen – zu planmäßigen, aber auch zu individuell vereinbarten Terminen.

Alle Informationen:

[www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de)  
[www.bio-live-erleben.de](http://www.bio-live-erleben.de)

### Bundesprogramm (BÖLN)

Das Netzwerk der Demonstrationsbetriebe ist ein Projekt des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN). Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert und von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) umgesetzt. Mit der zentralen Steuerung der Demonstrationsbetriebe beauftragt die BLE eine so genannte Koordinationsstelle.

Alle Informationen: [www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)

### Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Geschäftsstelle BÖLN (Herausgeber)  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
[boeln@ble.de](mailto:boeln@ble.de)  
© BLE 2018

### Koordinationsstelle Demonstrationsbetriebe

[ m&p: public relations GmbH | FiBL Projekte GmbH ]  
E-Mail: [info@demonstrationsbetriebe.de](mailto:info@demonstrationsbetriebe.de)